

NEWSLETTER

September bis Dezember 2016

20 JAHRE FNF IN BONN GEFEIERT – DANKE FÜR EIN TOLLES JUBILÄUM!



20 Jahre FNF – da kam Freude auf! Nicht nur, weil wir die zwei Jahrzehnte geschafft haben, sondern auch, weil Symposium und Festveranstaltung am 24.09.2016 mehr als 100 Menschen in die schönen Räume der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn am Bertha-von-Suttner-Platz gelockt hatten. Damit hatte das Veranstaltungsteam nicht gerechnet! Das Thema **Gender im Friedensengagement** stieß in der Vertretung der EU-Kommission auf großes Interesse und wurde zur Grundlage für eine interessante Kooperation, die den großzügigen Umfang des Jubiläums erst ermöglichte. Für das FNF war dies ein Jubiläumsgeschenk der besonderen Art, für das wir uns herzlich bedanken möchten.

Aus dem Kreis der Teilnehmer*innen kamen später viele positive Rückmeldungen, sicher auch wegen der guten Mischung aus den verschiedenen Ebenen der Gender-Relevanz und der Friedensarbeit von Frauen, aber vor allem wegen der großartigen Beiträge und interessanten Persönlichkeiten der Referierenden und der Moderation. Großer Dank an alle, die sogar überwiegend ohne Honorar ihr Wissen und ihre Erfahrungen für die Jubiläumsveranstaltung des FNF zur Verfügung stellten!

In den Pausen gab es genügend Stärkung und Zeit für vielfältige Gespräche und neue Vernetzungen, zum Abschluss später ein kulinarisches Buffet von der „Pauke“. Erwähnt werden muss auch der wunderbare musikalische Beitrag von Christiane Sturm, die Lieder zu Krieg und Frieden mit der Begleitung von Fried Bauer sang, später abgelöst vom lockeren Saxophon-Spiel von Norbert Christmann. Alles in allem ein gelungenes Jubiläum. Ein herzlicher Dank geht an alle, die uns dabei so großartig unterstützt haben!



Vier FriedensFrauen aus dem Kreise des FNF: v.l.n.r. Susanne Hertrampf (WILPF/IFFE), Heide Serra (AMICA e.V.), Suraya Hoffmann (FrauenWege Nahost) und Marianne Großpietsch (Shanti Leprahilfe Dortmund e.V.)

Zum Trost für diejenigen, die nicht dabei sein konnten oder die etwas nachlesen möchten: In der Ausgabe 1/2017 der Zeitschrift „FriedensForum“ gibt es einen Bericht über die Veranstaltung und Anfang des Jahres wird eine ausführliche Dokumentation als Dossier der Fachzeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ erscheinen.

RÜCKBLICK: ALLJÄHRLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FNF

von Jenni Bickhofe, Praktikantin des FNF

Am Samstag, dem 5. November 2016, trafen sich rund 20 Frauen zur alljährlichen Mitgliederversammlung des FNF im Dr. Werner-Schuster-Haus in Bonn. Dieses Jahr standen einige große Themen auf der Tagesordnung: neben einem Resümee zur Jubiläumsveranstaltung im September insbesondere die Frage, wie es mit dem FNF in den nächsten Jahren weitergehen wird. Es gibt verschiedene Optionen, die im Laufe des kommenden Jahres geklärt werden müssen.

Der Nachmittag war wieder einem Fachthema gewidmet, in diesem Jahr der "**Friedenskultur**". Besonders spannend hierzu war der Vortrag von Katharina Marej, die an der Universität Münster zum Thema Friedens- und Gewaltkultur promoviert. Durch ihren ethnologisch-soziologischen Input entspann sich eine angeregte Diskussion, die sich nah an der Lebenswelt und den Erfahrungen der Teilnehmerinnen orientierte und deutlich machte, dass sowohl Friedens- als auch Gewaltkultur in die Alltagspraxen aller Menschen eingeflochten sind.

ANNA MARIA MAYNTZ ALS SCHATZMEISTERIN VERABSCHIEDET



Vier Vorstandsfrauen: v.l.n.r. Heidi Jahn, Heide Schütz, Anna Maria Mayntz und Margret Otto

Anna Maria Mayntz ist Gründungsmitglied des FNF und war in 20 (!) Jahren zunächst stellvertretende Vorsitzende, später Schatzmeisterin, außerdem Mitorganisatorin des Bonner Friedenslaufes und unzähliger Flohmärkte für das FNF. Diese Aufgaben wird sie auch als neugebackene Beisitzerin weiterführen. Mit großem Dank für ihr unermüdliches Engagement wurde Anna Maria Mayntz als Schatzmeisterin auf der Mitgliederversammlung des FNF herzlich verabschiedet. Sie legt das Amt auf eigenen Wunsch nieder. Bis zur Wahl einer neuen Schatzmeisterin in 2017 hat der Vorstand die Aufgaben der Schatzmeisterin dem langjährigen FNF-Mitglied Ursula Clauditz übertragen.

RÜCKBLICK: BERLIN: FRAUENTREFF OLGA – NOTDIENST E.V.

von Margret Otto, stellv. Vorsitzende des FNF

Besondere Formen von Gewalt an Frauen sind auch in Deutschland im Bereich Prostitution angesiedelt. Im Juli 2017 soll ein jetzt geändertes Gesetz **mehr Schutz von Frauen und Männern, die in der Prostitution arbeiten**, ermöglichen. Dazu gehören eine Anmeldepflicht für Prostituierte, eine Kondompflicht für Freier und eine Überprüfung von Bordellbetreibern.

In einer Veranstaltung des Deutschen Frauenring (DFR) mit dem Frauentreff Olga – Notdienst e.V., an der das FNF teilnahm, wurden die Schwierigkeiten der Realisierung dieser Forderungen direkt vor Ort diskutiert. Besonders aufschlussreich waren neben den Einzelheiten der Gesetzgebung und der täglichen Betreuungsarbeit mit den Frauen, die auf dem Straßenstrich direkt beim Frauentreff arbeiten, Erfahrungen, die die Mitarbeiterinnen des Frauentreffs in der Kommunikation und Konfliktentschärfung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der nahen Umgebung machen. Resultat: Der beste Schutz der Frauen entsteht durch eine gute Moderation des Miteinanders beider Gruppen durch den Frauentreff und durch die damit verbundene Akzeptanz und Aufmerksamkeit im Wohngebiet.

Mehr Informationen unter: www.drogennotdienst.org/angebote/Frauentreff-Olga

AUSFLUG NACH GEORGIEN

von Heide Schütz, Vorsitzende des FNF

Am Rande der Mitgliederversammlung des Forum Ziviler Friedensdienst im Oktober 2016 sprach mich Jürgen Menzel von Act for Transformation, einer Organisation aus dem Bereich des interkulturellen Lernens, an. Ich hatte gerade die neuen Bertha von Suttner-Flyer des FNF ausgelegt. „In Tiflis gibt es ein Bertha von Suttner-Haus, das seit vier Jahren zum Verkauf steht. Einige junge Menschen der Nichtregierungsorganisation GergArt möchten dort ein Friedenszentrum einrichten und arbeiten schon längere Zeit daran, haben aber kein Geld für den Kauf.“ Aha. Es geht also um Fundraising. Mein spontaner Ausruf „Das möchte ich sehen!“ hat die Einladung zu einer Besichtigung zur Folge, sodass ich schon vier Wochen später im Flugzeug sitze, und zwar mit einem weiteren Auftrag: Ich soll im laufenden Kurs von Act for Transformation in Rustawi, Nähe Tiflis, einen Gender-Workshop geben. Für viele der Teilnehmenden, aber nicht für alle, ist es eine neue und interessante Erfahrung, die Gender-Brille aufzusetzen. Die praktische Umsetzung in verschiedenen Projekten am nächsten Tag gelingt jedoch noch nicht so richtig. Ich soll wiederkommen!, sagen viele.

Tags darauf geht es dann zum Bertha-von-Suttner-Haus nach Tiflis, wo Bertha und ihr Mann Arthur von 1882-1884 wohnten. Die Besichtigung des Hauses ist auch Anlass für Margret Otto, stellvertretende Vorsitzende des FNF, nach Tiflis zu reisen. Anwesend sind neben uns beiden der Besitzer, ein Architekt und junge Männer von GergArt. Es ist schon ein besonderes Gefühl, das Haus zu betreten, in dem Bertha einst gelebt hat. Der Gedanke an ein Friedenszentrum an diesem Ort elektrisiert und mildert die Bedenken wegen des relativ schlechten Zustands im Inneren – nach Auskunft des Architekten aber nichts Gravierendes, sondern nur renovierungsbedürftig. Nun sind wir gemeinsam mit unseren georgischen und deutschen Partner*innen mittendrin, was eine mögliche Realisierung des Projektes betrifft: juristische Abklärung der Eigentumsverhältnisse, Business-Plan, Konzept für das Friedenszentrum und natürlich Fundraising, Fundraising!



Heide Schütz und Margret Otto vor der Erinnerungstafel am Bertha-von-Suttner-Haus in Tiflis

DIE UN-RESOLUTION 1325 IN GEORGIEN

von Margret Otto, stellv. Vorsitzende des FNF

Bei meinem Besuch verschiedener Menschenrechtsorganisationen in Georgien/Tiflis waren auch Aktivitäten zur Umsetzung der UNRES 1325 ein Thema. Der **2011 verabschiedete georgische Nationale Aktionsplan (NAP)** wurde 2015 evaluiert und dabei wurde festgestellt, dass nur das georgische Verteidigungsministerium spezifischere Zielstellungen formuliert hatte. Der neue NAP soll deshalb viel genauere Zielangaben und Strategien zur Implementierung enthalten. Weitere Kooperationen sind verabredet.

Mehr Informationen unter: <http://www.ungeorgia.ge/eng/unifem.php#.WFLPZJKtJo4>

RÜCKBLICK: MAHNWACHE – FRIEDEN IST EIN MENSCHENRECHT!

von Jenni Bickhofe, Praktikantin des FNF

Am 10. Dezember 2016 fanden wir uns von 15-17 Uhr am Bonner Münster mit der Forderung „Frieden ist ein Menschenrecht“ zu einer Mahnwache zusammen. Anlässlich des **Internationalen Tages der Menschenrechte** wollte das FNF mit Unterstützung weiterer Aktivist*innen ein Zeichen dafür setzen, dass Frieden endlich als Menschenrecht anerkannt wird! Damit waren wir nicht allein, denn auch in anderen Städten, wie etwa Stuttgart oder Tübingen, fanden Kundgebungen unter eben diesem Motto statt. Und auch weltweit setzt sich ein breites Bündnis aus fast 500 zivilgesellschaftlichen Organisationen und einigen Regierungen, vor allem aus dem globalen Süden, dafür ein, dass das Recht auf Frieden als individuelles Menschenrecht kodifiziert wird – denn das ist bislang noch nicht geschehen. Am 01. Juli 2016 verabschiedete sogar der UN-Menschenrechtsrat eine Resolution mit dem Titel „Erklärung über das Recht auf Frieden“, die nun der UN-Generalversammlung zur Verabschiedung vorliegt.



*FNF-Frauen und -Freund*innen mit ihrer Botschaft vor dem Bonner Münster*

In Bonn konnten wir die Mahnwache direkt am Rande des Weihnachtsmarkts abhalten, sodass das Thema bei vorbeigehenden Passant*innen auf reges Interesse stieß und die Flugblätter bereits nach kurzer Zeit vergriffen waren. Nach etwa einer Stunde drehten einige der Frauen mitsamt dem gespannten Banner eine Runde über den Weihnachtsmarkt. Von vielen Menschen erhielten wir im Verlauf des „Spaziergangs“ beipflichtende Worte. Auch für ein Foto mit dem Banner vor der Beethoven-Statue konnten wir interessierte Passant*innen gewinnen. Wir hoffen, die Vorbeiziehenden mit unserem großen Banner und unserem Zeichen für den Frieden einen Moment zum Innehalten bewegt zu haben!

RÜCKBLICK: WORKSHOP DES FNF BEIM IPB WORLD CONGRESS 2016 IN BERLIN

Im Rahmen des Weltkongresses „Disarm! For a Climate of Peace!“ des International Peace Bureau (IPB) in Berlin organisierten Heide Schütz, FNF-Mitarbeiterin Elise Kopper und die damalige FNF-Praktikantin Janina Schreckenberger einen Workshop unter dem Titel „**Working on Gender and Peace: Networking and Empowerment**“ („**Arbeiten an der Schnittstelle von Gender und Frieden: Vernetzung und Bestärkung**“). Der Workshop war eine Kooperation vom FNF und der AG Gender & Frieden des Bund für Soziale Verteidigung (BSV). Er richtete sich an Menschen, die bereits zum Thema Gender und Frieden arbeiten oder sich dafür interessieren. Es ging um das Verständnis jedes Einzelnen von (sozialem) Geschlecht und Geschlechterrollen und um Herausforderungen und Chancen bei der Arbeit an der Schnittstelle von Gender und Frieden. 14 Teilnehmende aus zehn verschiedenen Ländern führten anregende Gespräche und tauschten unterschiedlichste und häufig überraschende Perspektiven aus. Ein lebendiger Workshop, der großen Spaß gemacht hat!

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren ganz herzlich unserem Ehrenmitglied Sr. Dr. Lea Ackermann, Gründerin der Menschenrechtsorganisation SOLWODI – Solidarität mit Frauen in Not, zum **Hauptpreis der Stiftung Else Mayer in Bonn in der Kategorie "Soziales Engagement"**.

Ebenso herzlich gratulieren wir unserer Mitgliedsorganisation AMICA e.V. zu zwei Preisen in den letzten Monaten: zum **Friedenspreis "Sievershäuser Ermutigung"**, der seit mehr als 20 Jahren für beispielhafte Friedens- und Menschenrechtsarbeit vergeben wird, sowie zum **Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg** der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden- Württemberg.

Diese Preise sind eine wichtige Würdigung der Arbeit dieser FriedensFrauen – herzlichen Glückwunsch!

...WAS SONST NOCH GESCHAH: EREIGNISSE RUND UM DAS FNF IM ÜBERBLICK

- Am 28. September durften sich viele Bonnerinnen und Bonner über nette Gespräche, Café und Kuchen freuen – denn unsere „Bertha-AG“ unter Leitung von Margarete Ide hatte zur „**Begegnung mit Bertha von Suttner**“ an der Bertha-Stele am Bertha von Suttner-Platz in Bonn eingeladen. Ein gelungener Auftakt für hoffentlich viele weitere Aktivitäten um die und mit der Stele!
- Seit Oktober 2016 ist das FNF Mitglied im Träger*innenkreis der **Kampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“**, die sich gegen die Verlängerung des Bundeswehrmandats in Syrien und für zivile Lösungen des Konfliktes einsetzt.
- Den **6. Regionalen Streitschlichtungstreff für die Schulen in Bonn und Umgebung**, den wir für den 19. November in Kooperation mit der VHS Bonn geplant hatten, mussten wir leider mangels Anmeldungen absagen. Ob und inwieweit wir unsere Fortbildungen zur Streitschlichtung in Zukunft weiterhin anbieten können, ist noch offen.
- Am 24.11.2016 öffneten sich die Türen des Dr. Werner-Schuster-Hauses in Bonn wieder für unseren traditionellen **vorweihnachtlichen Bazar "Edel & Trödel"**. Gestöbert wurde bei angeregten Gesprächen, Glühwein, Kaffee, Tee und herzhaften Snacks. Der Erlös der Bazars kommt unserer Friedensarbeit zugute.
- Im Magazin 4/2016 des forumZFD erschien ein Gespräch mit Heide Schütz unter dem Titel „**Gendersensibilität ist keine Einschränkung, sondern ein Mehrwert!**“.
- In der Ausgabe „**Gender und Frieden**“ des Magazins „**gewaltfrei konkret**“ von gewaltfrei handeln e.V. sind Elise Kopper, Heide Schütz und die ehemalige FNF-Praktikantin Flora Cammerlander mit Beiträgen zum Thema **Gender in der Friedensarbeit** bzw. zur **UN-Resolution 1325** vertreten.
- Am 16.11.2016 hielt Heide Schütz an der Universität Bonn einen Vortrag unter dem Titel "**Die UN Peacebuilding Commission. Frieden und Sicherheit durch den Sicherheitsrat oder die Kommission für Friedenskonsolidierung?**" im Rahmen der **Ringvorlesung „Transformation in the midst of crisis – New approaches in a changing international system“** des Bonn International Model United Nations.
- Am 03.12.2016 referierte Heide Schütz im Rahmen des monatlichen Frauenfrühstücks des **Internationalen Frauenzentrums (ifz)** in Bonn zu **Bertha von Suttner**.
- Am 13.12.2016 war Heide Schütz als Referentin zum Thema „**Friedenskultur und -potenzial**“ beim Erzählcafé für Frauen mit Migrationshintergrund eingeladen, organisiert u.a. vom Katholischen Bildungswerk Bonn und dem ifz.
- Die Bonner*innen wissen es schon: Am 21.10.2016 erhielt Heide Schütz im Alten Rathaus in Bonn das **Bundesverdienstkreuz am Bande** als Anerkennung für ihre Friedensarbeit.

**HERZLICHE GRÜßE UND GUTE WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR –
MÖGE ES MEHR FRIEDEN AUF DER WELT BRINGEN!**